

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **35 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Literaturbesprechungen

BUETTNER, M. (Hrsg.): Wandlungen im geographischen Denken von Aristoteles bis Kant. Abhandlungen u. Quellen zur Geschichte der Geographie und Kosmologie. Ferdinand Schöningh, Paderborn, 1979, 276 S., DM 28.--.

Das Buch vereinigt regionale und biographische Beiträge zur Geschichte der mitteleuropäischen Geographie vom 13. - 18. Jahrhundert; es ordnet sich damit einem nationalen und internationalen Rahmen ein, der durch die IGU gegeben ist. Den Ausgangspunkt markieren die kosmologischen Schriften des Aristoteles und des Arabers al-Muqaddasi, die wie gezeigt wird, die Entwicklung geographischen Denkens massgeblich beeinflussten. Mit G. Reisch, J. Stöffler und H. Glarean werden dann Geographen behandelt, die an der Schwelle zur Neuzeit stehen. Die "protestantische" Geographie charakterisieren Ph. Melancton, S. Münster, G.H. Reticus und Mercator, wobei der erstere, der bekannte "Praeceptor germaniae" zugleich als Begründer der deutschen Geographie erscheint. In B. Keckermann erstand (nicht wie bisher geglaubt wurde, Varenius) die methodische Basis - die Einteilung in allgemeine und spezielle Geographie und ihre Begrenzung gegen die übrigen Wissenschaften, besonders die Theologie - der wissenschaftlichen Erdkunde überhaupt. Schliesslich werden in J.H. Alstad, A. Gölnitz, Comenius, S. Reyher, C. Wolff, E.D. Hauber und J.M. Franz Geographen des 17. und 18. Jahrhunderts gewürdigt, die bereits Ansätze zur Spezialisierung (Physiogeographie, Stadtgeographie) erkennen lassen. Ein mehr aphoristischer Schlusssatz endlich weist J. Kant die Rolle des Begründers der modernen Geographie schlechthin - als ausgesprochene Raumwissenschaft - zu, was etwas diskutabel anmutet.

Das Werk stellt also im ganzen mehr eine Sammlung höchstinteressanter Einzelstudien, denn eine geschlossene Darstellung einer historischen Epoche dar, was übrigens der Herausgeber selbst betont. Es darf indes sachlich wie auch methodisch als wertvolle Bereicherung der Geschichte der Geographie gelten, zumal in jedem Beitrag versucht wird, die Bedeutung der behandelten Persönlichkeit für die Wissenschaft der Gegenwart herauszukristallisieren.

GH 3/80

Ernst Winkler, Zürich

SCHOENWIESE, C.D.: Klimaschwankungen. Verständliche Wissenschaft, Bd 115, Springer Berlin, 181 S., 54 Abb., Berlin 1979, DM 12.--

Der Verfasser veröffentlicht seit über zehn Jahren Studien über moderne statistische Methoden zur besseren Beurteilung der Veränderlichkeit des heutigen und früheren Klimas. Das überaus rasche Anwachsen unseres Wissens über das Klima vergangener Zeiten erlaubt vermehrt auch für die menschliche Gesellschaft Konsequenzen herauszuschälen. Die vielen neuen Erkenntnisse geben heute den Medien leider bisweilen Anlass zu irreführenden oder gar falschen Behauptungen in Sachen Klimaschwankungen. Diesen entgegenzuwirken, ist ein Ziel dieser Schrift. Zudem soll sie in allgemeinverständlicher Art die neusten Forschungsergebnisse aus diesem interdisziplinären Problemkreis einem möglichst breiten Leserkreis zugänglich machen.

Der Stoff ist in acht Kapitel gegliedert: Einführung (Klimabegriffe), klimatologische Informationsquellen, statistisch-klimatologische Methodik, Geschichte der Klimaschwankungen (vom 20. Jahrhundert bis zurück zum Archaikum), Ursachenfrage der Klimaschwankungen, Klimastabilität, anthropogene Klimabeeinflussung; den Schluss bilden engagierte Gedanken zu den Zukunftsperspektiven.

Das Taschenbuch liest sich dank eines Minimums an Fachjargon und Mathematik flüssig, ja es gelingt dem Autor oft Spannungsmomente in den Gedankenablauf einzubauen. Der Verfasser ist sowohl mit der grundlegenden, als auch mit der speziellen und neusten Literatur vertraut. Wissenschaftler, die auch nur peripher am Problem der Klimaschwankungen teilnehmen, schätzen es sehr, mit dieser Zusammenschau von C.D. Schönwiese einen aktuellen und sehr breiten Fächer von Arbeitsmethoden und Gesichtspunkten kennen zu lernen. Von der hier vorliegenden Dokumentation ausgehend ist der Anschluss zum Verständnis der laufenden Fortschritte zumindest in Teilgebieten der Klimaschwankungsproblematik erheblich erleichtert worden. Es ist erfreulich, dass der Autor sich nicht durch das rasche Ueberholtwerden von bisherigen Anschauungen und Kenntnissen in diesem modernen Arbeitsgebiet von der Herausgabe dieses empfehlenswerten Taschenbuches abhalten liess.

GH 3/80

Gian A. Gensler

KOETTER Herbert/ROEDER Rolf O.G./JUNGHANS Kurt H. (Hrsg.): Indonesien (Geographie, Geschichte, Kultur, Religion, Staat, Gesellschaft, Bildungswesen, Politik, Wirtschaft), 602 S., 36 Bildseiten, zahlreiche Abb., Fig., Tab. Horst Erdmann Verlag, Tübingen, 1979, Fr. 60.--

1979 sind in der Bundesrepublik zwei beachtenswerte Bücher über Indonesien verlegt worden. Der Kasseler Geograph W.Röll wendet sich in seinem Buch "Indonesien" (Klett Verlag, Stuttgart) in erster Linie den mannigfachen Entwicklungsaspekten zu, während der Band 11 der Buchreihe "Ländermonographien" (Erdmann Verlag, Tübingen) laut Klappentext "Alles über Indonesien" festzuhalten versucht. In der Tat darf sich das Autorengremium sehen lassen: Als Herausgeber zeichnen H. Kötter (Professor für Agrarsoziologie in Bonn und wissenschaftlicher Beirat zweier Bundesministerien), K.H. Junghans (Professor für international vergleichende Agrarpolitik und Agrarsoziologie, Bonn) und der den Lesern der Neuen Zürcher Zeitung wohlbekannte Auslandskorrespondent Dr.R.O.G. Roeder (Jakarta). Während K.H. Junghans sich als ehemaliger Projektmanager der Sumatra Planning Study (1970 - 1975) zu Fragen der Forstwirtschaft, der Fischerei und der Landwirtschaft äussert, geht der seit zwanzig Jahren in Indonesien sesshafte R. O.G.Roeder auf die politische Entwicklung ein und versucht mit viel Einfühlungsvermögen, dem Leser die indonesische Geisteshaltung näher zu bringen. B.Dahm (Forschungsschwerpunkt: Neuere Geschichte Südostasiens) leitet den Abschnitt "Mensch - Kultur - Gesellschaft" ein. Religiöse und spirituelle Aspekte, die für die mystische Grundhaltung der Inselbewohner bestimmend sind, werden vom indonesischen Historiker A.Subardjo dargelegt. Der Soziologe S.Soemardjan nimmt Stellung zur Identität der indonesischen Gesellschaft, während A. Heuken (Dozent für Moraltheologie in Jakarta) die Rolle der christlichen Minorität innerhalb der muslimischen Bevölkerungsmehrheit erläutert. Kunst und Kunsttradition werden vom Berner Ethnologen W. Marschall kompetent umrissen. Erfreulich ist es, dass nicht nur der neu geschaffenen Lingua Franca des Inselreiches sondern auch der indonesischen Literatur ein spezielles Kapitel gewidmet ist (Verfasser: B.Nothofer und I.Hilgers-Hesse). Der Naturraum wird durch die Geographen H.Uhlig (Giessen), M.Domrös (Mainz) und U.Scholz (Gießen) näher gebracht; die Grundlagen der Geologie und der Lagerstätten werden von H.L.Schmidt erarbeitet. Das umfangreichste Kapitel (268 Seiten) ist der Wirtschaft gewidmet: Natürliche Ressourcen sollen den Menschen verfügbar gemacht und Arbeits-

plätze für Millionen von Menschen geschaffen werden. Für die Planer stellt sich die vordringliche Aufgabe, räumliche und gesellschaftliche Disparitäten abzubauen, um dem jungen Staat eine "Growth with Equity" zu gewährleisten. Zu Fragen demographischer und wirtschaftlicher Belange äussern sich - nebst den Herausgebern - K.Horstmann, H.Uhlig, J.Fritz und D.Lerche, von indonesischer Seite die Gelehrten A.Birowo (Yogyakarta) und Ibrahim (Jakarta). Der bekannte Wirtschaftswissenschaftler und Verfasser des Buches "Indonesia dalam Perkembangan Dunia" Sumitro Djojohadikusumo behandelt die Entwicklung der indonesischen Volkswirtschaft und erläutert anschliessend die entwicklungspolitischen Zielvorstellungen seines Landes.

Ein vierter Abschnitt ist der deutsch-indonesischen Partnerschaft gewidmet (J.Haniel, R. von Sondersleben, F.Kalff), während H.Kötter im Schlusskapitel unter dem Titel "Quo vadis Indonesia" aus der Fülle vorausgegangener Darstellungen einigen Fragen nachgeht, die ihm für das Urteil über die zukünftige Rolle Indonesiens von Bedeutung erscheinen.

Der Band "Indonesien", der sich inhaltlich würdig in die Reihe der von Erdmann verlegten Ländermonographien einfügt, weist einige Unzulänglichkeiten auf, die der renommierte Verlag bei einer zweiten Auflage beheben sollte. Zahlreiche Druckfehler belegen, dass das Buch flüchtig lektoriert worden ist. Die Schreibweise indonesischer und z.T. auch holländischer Begriffe ist oft fehlerhaft; so taucht der Stadtname Yogyakarta in vier verschiedenen Orthographievarianten auf. Besonders stark häufen sich Fehler in den Kapiteln "Urbane Ballungszentren" und "Verkehr" (Seiten 274 - 300). Dass die Gesamtschau über Indonesien (602 Seiten!) weder ein Register noch ein Verzeichnis über die zahlreichen Abbildungen, Figuren und Tabellen aufweist, ist bedauerlich, wird doch dadurch dem interessierten Leser ein rasches Nachschlagen verunmöglicht. Um durch das Hinzufügen eines Sachwortregisters den gewichtigen Band nicht allzu voluminös werden zu lassen, könnte auf einige Bildseiten verzichtet werden, scheinen diese doch oft etwas willkürlich zusammengestellt und in den Text eingefügt worden zu sein. Weitere Kürzungen wären durch eine straffere Redigierung mehrfach überschneidender Texte möglich. Trotz dieser Einwände darf man Erdmanns Band attestieren, dass er einen wesentlichen Beitrag zum besseren Verständnis Indonesiens leistet und die im deutschen Sprachbereich umfassendste Ländermonographie des Inselreiches ist.

GH 3/80

Albert Leemann

SPERLING, Walter: Geographiedidaktische Quellenkunde. Internationale Basisbibliographie und Einführung in die wissenschaftlichen Hilfsmittel (Ende des 17. Jh. bis 1978). Duisburg 1978: Verlag für Pädagogische Dokumentation. Beihefte zum BIB-report. Beiheft 4. 897 Seiten, DM 102.--.

Der Verfasser, Professor für Geographie und ihre Didaktik an der Universität Trier, legt hier das gegenwärtig umfangreichste geographiedidaktische Quellenwerk deutscher Sprache vor. Es ist sowohl im zeitlichen wie im räumlichen und sachlichen Bereich einiges umfassender als die bisher erschienenen Bibliographien zum Thema. Für Sperling beginnt die für die heutige Geographiedidaktik relevante Periode nicht erst mit dem "Umbruch von 1968". Der Zeitraum der erfassten Titel reicht bis ins 18. Jahrhundert und teilweise noch weiter zurück. (So finden wir z.B. in der Liste älterer Geographielehrbücher sogar Werke aus dem 16. Jahrhundert aufgeführt.)

Räumlich liegt der Schwerpunkt der aufgelisteten Literatur eindeutig im deutschen Sprachraum (inkl. DDR), doch sind auch das englische Sprachgebiet (namentlich Grossbritannien und USA) und Osteuropa relativ gut vertreten. Das Zeitschriftenverzeichnis führt alle einschlägigen Publikationen von Rang in Europa und Anglo-Amerika auf.

Auch sachlich wird ein weites Feld abgedeckt. Um den Kern Geographiedidaktik in all ihren vielfältigen Aspekten gruppieren sich einerseits die Geographie sowie natur- und geisteswissenschaftliche Nachbargebiete, soweit sie den Geographieunterricht berühren, andererseits Pädagogik und Psychologie. Die meisten aufgeführten Titel sind kommentiert.

Die 80-seitige Einführung ist eine Anleitung zum Aufspüren geographiedidaktischer Quellen. Ihr folgt ein "Belegteil" mit kommentierten Faksimileseiten aus verschiedenen Bibliogra-

phien; er zählt 200 Seiten, nimmt also rund einen Fünftel des Gesamtwerkes ein, hätte aber, ohne grossen Verlust für den Benutzer, auch einiges kürzer ausfallen können.

Die einzelnen Kapitel des Buches folgen sich in der alphabetischen Reihenfolge ihrer Titel, von "01. Astronomieunterricht" bis "93. Zeitschriftenverzeichnis". Das Inhaltsverzeichnis enthält neben diesen Kapitel Titeln noch eine grosse Zahl von Stichworten, die man hier doch wohl besser weggelassen und dafür konsequent (und nicht nur teilweise) im Sachregister untergebracht hätte. (Warum "Diapositiv" sowohl im Sachregister wie im Inhaltsverzeichnis figuriert, "Diaprojektor" aber nur im letzteren, ist nicht so recht verständlich.)

Innerhalb der einzelnen Kapitel hat der Autor in der Aufreihung der Titel bewusst auf jedes Ordnungsprinzip (z.B. alphabetisch nach Autor-namen) verzichtet. Für manche Benutzer gerade eines solchen Werkes wäre jedoch eine Auflistung in chronologischer Reihenfolge von grossem Vorteil. Dass ein Titel, z.B. die "Einführung in die Didaktik der Geographie" von Ludwig Bauer, einmal unter "20. Geographiedidaktik" (hier offensichtlich nur des Literaturverzeichnisses wegen) und einmal unter "36. Geographieunterricht" angeführt ist, ist für den Leser kein Nachteil. Hingegen wäre es sicher wünschenswert, bei verschiedenen Auflagen ein und desselben Werkes (z.B. 1. und 3. Auflage von Ludwig Bauers "Geographischen Grundbegriffen"), die an verschiedener Stelle erwähnt sind, Kreuzverweise anzubringen.

Trotz diesen Wünschen an das vorliegende Buch darf heute schon festgestellt werden, dass SPERLING hier den Geographiedidaktikern ein Standardwerk in die Hand gelegt hat, das auf Jahre hinaus den Massstab für Bibliographien solcher Art setzen wird.

GH 3/80

Jörg Roth-Kim, Zürich

GLAESSER, Ewald: Norwegen. Wissenschaftl. Länderkunden, Bd. 14, 289 S., 37 Abb., 14 Tab., 37 Bildtafeln, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1978, ISBN 3-534-07621-4. DM 57,- (Mitglieder DM 38,-)

Cette collection, peu connue des milieux francophones, comprend des ouvrages de qualité, fort utiles. Il s'agit ici d'une bonne monographie régionale, enrichie de tableaux statistiques, d'une belle iconographie, d'un répertoire et d'une riche bibliographie. Dans la première partie (146 p.), la Norvège y est représentée globalement, en tant que pays dans ses caractères physiques et humains essentiels, significatifs.

La seconde partie (env. 100 p.) décrit quelques régions typiques comme, par exemple, les Régions basses agricoles, les villes et centres de la Norvège méridionale, de la Norvège septentrionale ainsi que les vallées rurales du sud, les régions montagneuses (Fjell) et les Iles arctiques. L'auteur a eu l'heureuse idée d'inclure dans ces descriptions régionales l'exposé de problèmes spécifiques (protection de la nature, possibilités d'améliorations socio-économiques etc.) ainsi que des descriptions locales. On peut dire en un mot que cet ouvrage représente une somme sous un format réduit.

GH 3/80

Jean-Pierre Portmann, Neuchâtel